

Ausgabe vom 27.09.2013

AKTUELLES aus Reichenbach im Odenwald

Präzisionsflugweltmeister von der Gemeinde empfangen

Schon zwei Mal wurde das Team Mannschaftsweltmeister im Präzisionsfliegen. Ron Stirk gewann sogar schon die Einzelweltmeisterschaft beim Punktlanden. Jetzt machte das Südafrikanische Nationalteam Zwischenstation in Lautertal und wurde von der Gemeinde im Rathaus empfangen.

Bereits 21 Weltmeisterschaften wurden im Präzisionsflug ausgetragen. Alle zwei Jahre nimmt daran auch das „Team South Africa“ teil. Leiter der Gruppe ist ein Deutscher.

Hans Schwebel aus Reichenbach kam vor 40 Jahren beruflich über die DESTAG nach Südafrika und baute dort eine konkurrenzfähige Mannschaft von leidenschaftlichen Fliegern auf.

Die diesjährige Weltmeisterschaft fand in Bautzen statt. Beim Präzisionsfliegen galt es, drei Prüfungen zu bestehen. So die Ausarbeitung des Flugplanes, das Fliegen selbst unter Zeitvorgaben und eine Punktlandung ohne Hilfsmittel. Obwohl dies normalerweise die Stärke der Südafrikaner sei, so Schwebel, habe der Wettbewerb in Bautzen unter keinem guten Stern gestanden. So habe sein Team aus Zeitgründen dort nicht mehr trainieren können und die Prüfungen nicht gut begonnen. Der Rückstand konnte nicht mehr aufgeholt werden, so dass sich die Südafrikaner diesmal mit einem sechsten Platz im Team und Hans Schwebel ebenfalls mit einem sechsten Platz im Einzel begnügen mussten.



Seine Mannschaft hätte jedoch schon weitaus besser abgeschnitten. So sei Ron Stirk bei den Wettbewerben in Schweden und Frankreich schon zwei Mal Weltmeister geworden. Mit dem Team habe Südafrika ebenfalls zwei Mal die Weltmeisterschaft im Punktlanden gewon-

nen. Schwebel selbst erreichte seinen größten Erfolg mit einer Vizeweltmeisterschaft 2011 im Einzelwettbewerb.

An den Wettkämpfen in Bautzen hätten 15 Nationen mit 47 Piloten teilgenommen. Die Maschinen seien auch hier von den Veranstaltern gestellt worden und wären im Handling und den Flugeigenschaften zu etwa 80 Prozent gleich.

Bürgermeister Jürgen Kaltwasser und Ortsvorsteher Heinz Eichhorn gratulierten Frank Eckard, Mary de Klerk, Barry de Groot, Hans und Ursula Schwebel, Ron Stirk, Henk Koster, Thys van der Merwe, Cally Eckard, Arddyn Moolman, Chelsea de Klerk und Jaques Jacobs zu ihren großen Erfolgen. Für die nächste WM wünschten sie ihnen ein besseres Abschneiden, als in Bautzen. Ursula und Hans Schwebel seien mit ihrem Team immer gern gesehene Gäste in Lautertal. Zumal die beiden weiterhin ihren Zweitwohnsitz in Reichenbach hätten und mindestens einmal jährlich in die Knodener Straße kämen.



Über ihre Mitgliedschaft im Verschönerungsverein würden sie zudem die Verbindung zur alten Heimat aufrechterhalten. Dass Hans Schwebel zu Reichenbach und dessen Dorfverschönerung stehe, belege auch eine Bankspende (gesonderter Bericht) (Text: he, Fotos: fk)

Südafrikanische Bank auf der Binn

Seine vierte „Kontinentalbank“ weihte jetzt der Verschönerungsverein ein. Nach den zahlreichen von Europäern gesponserten Bänken, wurde im Juni eine von Marianne und William Amo (USA) gespendete „amerikanische“ Bank im Böhl aufgestellt. Ihr folgte im August im Hahnenbusch die „australische“ Bank der Familie Klettner. Nun gab es eine „afrikanische“ Ruhebank von Ursula und Hans Schwebel, die auf der Binn errichtet wurde. Gewidmet wurde sie David Schwebel, dem Vater von Hans. Dieser arbeitete ein Leben lang als Fahrer in der DESTAG und war unter anderem Gründungsmitglied des Odenwälder-Motorsportclubs (OMC).

Zur Einweihungsfeier war das Ehepaar nicht extra aus Südafrika angereist, sondern verband den Akt mit der Präzisionsflugweltmeisterschaft in Bautzen (siehe gesonderter Bericht). Wie bei den meisten Europaaufenthalten kommt der Reichenbacher Hans Schwebel zurück in seine alte Heimat, übernachtet dann in seinem Haus in der Knodener Straße oder bei dem befreundeten Ehepaar Evelyn und Lothar Hebel. Diese hatten als Mitglieder des Verschönerungsvereins im August letzten Jahres die zweite Bank am Wingertsberg gespendet und ani-

mierten Ursula und Hans Schwebel zur Nachahmung. Den Ruheplatz hergerichtet und die Bank aufgestellt hatten „Bankchef“ Albrecht Kaffenberger mit seinen „Bankern“ Philipp Degenhardt, Hans Bitsch und Eberhard Mößinger.



Standort ist neben einem Feldweg, etwa hundert Meter hinter dem Haus der Landeskirchlichen Gemeinschaft. Dort durften die Finanziers und ihre Gäste Probesitzen, Wein und Bier trinken, sowie eine kleine Vesper verzehren. Mit dabei auch die üblichen Verdächtigen wie Fotograf und Online-Brief-Redakteur Friedrich Krichbaum, sowie Vorsitzender Heinz Eichhorn.

Nach den vier „Kontinentalbänken“ fehlt jetzt nur noch die fünfte, eine von einem in Asien wohnenden Freund Reichenbachs gesponserte Bank. Nun leben (natürlich) ehemalige Reichenbacher auch in Asien, dort hat der VVR sogar Mitglieder. Bisher liegt jedoch noch keine Spendezusage vor. Aber was (noch) nicht ist, kann ja noch werden ... (Text. he, Foto: fk)

Verschönerungsvereins-Mitglieder heiraten in Tracht.

Kathleen Schäfer und Hendrik Hebeiß gaben sich am 21. September 2013 in Lindenfels, im Trauzimmer des Hauses Baureneck, das Jawort. An und für sich keine aufregende Sache, aber etwas besonderes, für die beiden und den Verschönerungsverein Reichenbach. Denn beide heirateten in Tracht. Kathleen eine begeisterte Trachtenträgerin in der Trachtengruppe Reichenbach, fand Ihren Hendrik, vor nicht all zu langer Zeit und konnte ihn auch dazu bewegen, der Truppe beizutreten. Seine Tracht trug er zum ersten Mal beim Burgfestumzug. Ein stolzes Paar, denn damals stand schon fest, man heiratet am 21. September 2013 in Lindenfels und zwar in Tracht. Ein einmaliges Ereignis in der 26-jährigen Geschichte der Reichenbacher Trachtengruppe.

Deshalb machte sich auch eine Abordnung der Trachtengruppe auf, um Spalier zu stehen. Für das Brautpaar war die Überraschung und die Freude groß, als Sie nach der Trauung, das Haus Baureneck verließen und die Trachtenträger stehen sahen. Ehrenvorsitzender Albrecht Kaffenberger gratulierte und wünschte Ihnen alles Gute und Gottes Segen für Ihren weiteren Lebensweg. Außerdem drückte er seine Freude darüber aus, dass beide in Tracht geheiratet hatten. Anschließend übergab er dem Brautpaar das Buch „Reichenbach 2012

eine Momentaufnahme " mit einer von allen unterschriebenen Widmung, als Geschenk des Verschönerungsvereins Reichenbach. Die noch anwesenden Trachtenträger Margarete Kafberger, Inge Meier, Rosemarie Meister und das Ehepaar Christina und Eberhard Mößinger gratulierten dem Brautpaar auch recht herzlich und wünschten Ihnen alles erdenklich Gute für die Zukunft. Bei dem im Kurpark der Stadt Lindenfels stattfindenden Sektempfang wurde dann ausführlich über die Zusammensetzung der anwesenden Verwandtschaft und deren Herkunft diskutiert und manche neue Bekanntschaft geschlossen.



Nach Ende des Sektempfangs bestiegen alle die Autos, um in einem laut hupenden Korso nach Schlierbach zu fahren.

Peter Kunert & Friends singen und spielen in der Traube

Irische Musik, deutsche und internationale Folkmusik bis hin zu Eigenkompositionen und alten deutschen Volksliedern – das Repertoire der Gruppe Peter Kunert & Friends ist groß. Am 18. Oktober (einem Freitag) treten sie ab 20.00 Uhr im Gasthaus „Zur Traube“ auf.

Musikalisch aktiv sind die Gründer der Gruppe, Peter Kunert und Rudi Roth, schon seit 30 Jahren. Das Duo trat damals besonders in der Friedensbewegung auf. Daraus entwickelte sich mit „Pro Folk“ eine fünfköpfige Gruppe, die auch bei kirchlichen Anlässen auftrat. Bei einem Irlandbesuch wurden Kunert und Roth von der irischen Musik infiziert. Sie gab ihnen die entscheidenden Impulse für ihre heutigen musikalischen Schwerpunkte.

In Sommerurlaube wurde das Repertoire an irischen Liedern und Spielstücken ständig erweitert. Über zwei Freunde lernten sie einen Großteil ihrer Lieder und Tunes und traten sogar Abend für Abend im „Dowlings-Pub“ im Südwesten Irlands auf. Hier lernte Peter Kunert auch das Spiel auf dem „Uilleann Pipes“ (Dudelsack).

Vor fünf Jahren und personellen Veränderungen wurde die Gruppe in „Peter Kunert & Friends“ umbenannt. Zu Peter Kunert (Gesang, Gitarre, Uilleann Pipes, Tin Whistle) und Rudi Roth (Gesang, Gitarre, Mandoline, Bodhran und Spoons), gesellten sich Martin Ludwig (Gesang und Geige) aus Darmstadt und Christina Kindinger (Gesang und Akkordeon) aus Lindenfels. Beim Auftritt in der Traube, der vom örtlichen Verschönerungsverein unterstützt wird, spielt und singt die Gruppe neben der irischen Volksmusik Lieder von Hannes Wader,



Reinhard Mey und Gerhard Schöne. Neben alten deutschen Volksliedern wird Peter Kunert auch sein Lied über sein altes Heimatdorf Reichenbach vortragen. Karten können über das Gasthaus „Zur Traube“ (Telefon: 06254/943355) vorbestellt, oder an der Abendkasse erworben werden. Einlass ist ab 19.00 Uhr. (Text: he, Foto: Walter Koepff)

Empfang für Dr. Bartl am Samstag

231 Wandertage und rund 5.400 Wanderkilometer wird Dr. Joachim Bartl hinter sich haben, wenn er am Samstag, 28. September, um elf Uhr in Reichenbach einläuft. Dann werden ihm die Gemeinde und der örtliche Verschönerungsverein einen würdigen Empfang im Evangelischen Gemeindehaus bereiten.



Dort begann der Pilgerwanderer am 10. Februar seine außergewöhnliche Tour und holte sich hier seinen ersten Stempel ab. Fortan durchquerte er in 20- oder 30-Kilometer-Etappen die Pfalz, das Saarland, Frankreich und Nordspanien. Immer auf den Spuren des Heiligen St. Jakob und regelmäßig in telefonischer Verbindung mit seiner Frau Bärbel. Am 116. Wandertag und nach 2.790 Kilometern erreichte er Santiago di Compostela. Statt Ausruhen stand hier jedoch Weiterlaufen auf dem Programm. So lief der geübte Fernwanderer bis zum Atlantik und auf seinem Rückweg die nordspanische Küste entlang, erreichte das teilweise menschenleere Mittelfrankreich und ging südlich von Saarbrücken wieder über die Grenze. Trotz zwischenzeitlicher gesundheitlicher Probleme, bereits drei Paar durchlaufenen Wanderschuhen und Stress beim Finden von Unterkünften erreichte Dr. Bartl wohlbehalten die Pfalz. Die „restlichen paar Meter“ will er bis zum Samstag auch noch schaffen und dann in

Reichenbach einlaufen. Dort wird er musikalisch willkommen geheißen und von der Gemeinde und seinen Freunden aus dem Verschönerungsverein (VVR) begrüßt werden. Die Mitglieder und Freunde des VVR werden ihrem Webmaster „Ourewälle Riwwelkuche“ und hoffentlich einen besseren Kaffee anbieten, als ihm auf seiner langen Wanderung manchmal vorgesetzt wurde. Der Langstreckenpilger wird nach den Grußworten der örtlichen Honoratioren sicher auch einige Episoden seiner Tour zum Besten geben, bevor er mit seiner Familie die letzten drei Kilometer bis zu seinem Haus in Beedenkirchen läuft. Zum Empfang im Evangelischen Gemeindehaus sind alle an Dr. Joachim Bartl und seiner langen Wanderung Interessierten herzlich eingeladen. (Text: he, Foto: Dr. Bartl)

„Freiheit für die Füße“ Nicht nur Moni gefiel die Wandertour des VVR

MB
190913



Reichenbach (red). „Freiheit für die Füße“, rief Monika befreit, als sie ihre Wanderstiefel von den Füßen warf. Für sie war es eine Riesengaudi, mit dem „Verschönerungsverein Reichenbach 1974“ (VVR) auf Wandertour zu gehen. Entzückt war die Gruppe von der Pfälzer Hüttentour, die ausgehend vom Annahof in Albersweiler über den Orensfelsen mit herrlichem Ausblick über die Rheinebene und das Queichtal startete. Auch der Rest der lustigen Wandergesellen, die insgesamt knapp 19 Kilometer und 800 Höhenmeter absolvierten, hatten keine Grund zur Klage. Am darauffolgenden Tag fand eine kürzere Wanderung rund um den oberhalb von Kallstadt gelegen Bismarkturm statt. Nach einer Jause im Biergarten ging es zurück in heimischen Gefilde. Foto: Archiv

(Beitrag aus „Marktplatz Bergstraße“)

Altes Foto von der SSV-Halle in der Brunnenstube entdeckt

Erneut fündig geworden sind die Heimatforscher im Verschönerungsverein (VVR) bei ihrer Suche nach alten Fotos aus dem Vereinsleben. Nach einem Bild des Gasthauses „Zum Schwanen“, dem ehemaligen Treffpunkt der Arbeitervereine (wir berichteten), tauchte nun ein Foto von der ehemaligen Turnhalle der Arbeiter Sport- und Sängervereinigung (heute SSV) auf.

Die Aufnahme stammt aus einer Dorfansicht von Walter Koepff aus dem Jahre 1977. Aufgenommen wurde das Bild von der evangelischen Kirche aus Richtung Nord/Osten und zeigt unter anderem die Brunnenstube und den Tannenbergr.

Dort hatte im Herbst 1930 der ASSV eine Militärbaracke aufgestellt. Diese wurde in Mainz demontiert, auf Bahnwaggons verladen und am Kerwemontag mit dem LKW von Philipp Kindinger von Bensheim aus in die Brunnenstube transportiert. Dort hatten die Vereinsmitglieder die Grundstücksbegradigung mit Spaten, Hacke und Schaufel vorgenommen. Zur Erleichterung der Arbeit schaffte der Verein zwei Schubkarren an. Die Fundamente wurden von der örtlichen Baufirma Heinrich Gerhardt errichtet, der Eingangsbereich mit „zwei Granittor-

pfofen fein gespitzt“ verziert. Der Halle wurde noch ein kleiner Schankraum mit Küche vor-gebaut, sodass das Vereinsheim nicht nur als Übungs-, sondern auch als Gaststätte genutzt werden konnte. Zur Beheizung waren zwei Kohleöfen aufgestellt. Das Gaststätteninventar bestand unter anderem aus einem Wasserfass „600 Liter fassend“, 165 Biergläser, 65 Wein-gläser, zwei Weinkrügen und vier Zinkeimern.



Den Wirtschaftsbetrieb über-nahm die Ortsgruppe der Ar-beiterwohlfahrt mit ihrem Vor-sitzenden Ludwig Krichbaum II., einem Steinschleifer aus der Beedenkircher Straße, der zu-dem in der SPD, der örtlichen Zahlstelle der Steinarbeiter und in der Gesangsabteilung der ASSV aktiv war. Die Halle wur-de in erster Linie für die Übungsstunden der Turner, der Sänger und des Spielmannszu-ges genutzt. Zudem fanden ab Weihnachten 1930 alle Ver-einsfeiern in dem neuen Heim statt.

Höhepunkte der kurzen Hallen-geschichte waren jedoch die in dieser Zeit zahlreichen Wahl-veranstaltungen. So sprachen

hier der Reichstagsabgeordnete Carlo Mierendorff, Hessens Innenminister Wilhelm Leuschner und Staatspräsident Bernhard Adelung. Die Bewachung der prominenten Redner und der Veranstaltungen übernahm das örtliche Reichsbanner, das sich auch in Reichenbach zur Abwehr der nationalsozialistischen Schlägertruppen gebildet hatte.

Doch auch das Reichsbanner konnte nicht verhindern, dass die mit viel Schweiß und Herz-blut errichtete Halle 1933 von den Nationalsozialisten enteignet wurde. Am 28. April wurde der Arbeiter- Turn- und Sportbund (ATSB) mit Sitz in Leipzig verboten und aufgelöst, am Tag darauf das Vermögen der ATSB-Vereine beschlagnahmt. Dies nahm die SA Lindenfels vor. Das gesamt Vermögen des ASSV wurde an die Gemeinde Reichenbach übertragen.

Alle Vereinsunterlagen einschließlich der Fahnen der Sänger und der Turner, Protokollbü-cher, Mitgliederlisten, Kassenbücher und Urkunden wurden bei Schriftführer Adam Hanne-wald im Falltorweg abgeholt und am Marktplatz öffentlich verbrannt. 1935 wurde der Verein im Vereinsregister beim Amtsgericht Bensheim gelöscht. Sein Rechtsnachfolger, die SSV, erhielt die Halle in der Brunnenstube nicht zurück. Es erfolgte auch kein finanzieller Aus-gleich. (Text: he, Repro: koe)

Herausgeber:



Verschönerungsverein Reichenbach 1974 e.V.

Vorsitzender: Heinz Eichhorn

Nibelungenstraße 376

64686 Lautertal

Tel.: 06254/7348

e-mail: heinz.p.eichhorn@arcor.de

homepage: www.verschoenerungsverein-reichenbach.de



Redaktion: Friedrich Krichbaum und Heinz Eichhorn

Trotz sorgfältiger Prüfung übernehmen wir für die Angaben in diesem Online-Brief sowie für die Inhalte der externen Links keine Haftung oder Gewähr.